



Arbeitshilfe am Bergbauernhof

Pilotprojekt im Tiroler Oberland

von Mag. Ulrike Totschnig und Mag. Marius Massimo



Fotos: Totschnig

Viele Dörfer im Bezirk Landeck, wie z.B. Fließ, werden von der bäuerlichen Kultur geprägt

Das Projekt für Freiwillige Arbeitseinsätze setzt sich für Bergbauernfamilien ein, die ihren Hof unter schwierigen Bedingungen bewirtschaften.

Das Projekt

Es vermittelt freiwillige Helfer, um Bergbauern bei der Ernte, im Haushalt, bei der Betreuung von Kindern sowie älteren und behinderten Menschen zu unterstützen. Die Mitarbeit der Freiwilligen ermöglicht den Bauernfamilien, weiterhin auf ihren Höfen arbeiten und leben zu können. Den Helfern hingegen erschließt sich eine unvermutete Welt, in der harte körperliche Arbeit, der Dienst am Nächsten und ein Leben in Ruhe und im Einklang mit der Natur tiefe Zufriedenheit und Freude hinterlassen kann.

Das Projekt soll:

- In Notsituationen helfen
- Menschen die Möglichkeit bieten, sich für andere Menschen einzusetzen
- Hilfsbereitschaft und Hilfsbedürftigkeit zusammenführen

- Menschen ermöglichen, das Leben der Bergbauern „hautnah“ zu erfahren
- Berg und Tal ein Stück weit zusammenrücken lassen
- soziales Lernen und Entwickeln ermöglichen.

Der Bauer ist in diesem Projekt nicht Sozialhilfeempfänger, das gegenseitig Geben und Nehmen soll sich die Waage halten. Der Freiwillige gibt seine Arbeitsleistung und erhält dabei das Wissen und die Anerkennung des Bauern. Mehr als beim Urlaub am Bauernhof lebt der Helfer in der Familie des Bauern als Familienmitglied und nicht in der Beziehung Vermieter und Feriengast. Dabei ist aber auch das Feingefühl des Bauern und dessen Loyalität zur freiwilligen Arbeitskraft gefragt.

Die Landwirtschaft im Bezirk Landeck

Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft liegt neben der Produktion natürlich erzeugter Lebensmittel, Zucht-

Als Pilotversuch für ganz Österreich startet das Forum Land im Tiroler Oberland ein Projekt für Freiwillige Arbeitseinsätze auf Bergbauernhöfen. In Zusammenarbeit mit dem Verein MIAR (Regionalentwicklung Bezirk Landeck), der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck, dem Maschinering Tirol und dem Naturpark Kaunergrat wird Bergbauernfamilien Arbeitshilfe angeboten und gleichzeitig das bäuerliche Leben auch für den Gast erlebbar gemacht. Die Idee freiwilliger Arbeitseinsätze auf Bergbauernhöfe entstand in Südtirol.

vieh und Holz insbesondere in der Erbringung unverzichtbarer landeskultureller Leistungen (Erhaltung der Kulturlandschaft, Sicherung des Lebens- und Erholungsraumes, ...). Der Tiroler Kulturlandschaftskataster weist den Bezirk Landeck als den Bezirk mit dem höchsten Anteil an traditioneller bzw. ursprünglich erhaltener Kulturlandschaft aus. Ca. 90 % der Bauern nehmen an Maßnahmen des österreichischen Umweltprogramms teil. Mit einem Anteil von ca. 40 % kontrollierter Biobetriebe bei den Viehhaltern liegt der Bezirk Landeck im österreichischen Spitzenfeld. Charakteristisch für die Landwirtschaft im Bezirk sind weiters die Bedeutung der Almwirtschaft, der Obstbau, die Aufzucht weiblicher Rinder, arbeitsexensive Rinderhaltung und die Schafhaltung.

Alle landwirtschaftlichen Betriebe des Bezirkes liegen im Berggebiet in einer Seehöhe von 750 m (Schönwies) bis 1800 m (Nauders). Der Bezirk



Landeck zählt österreichweit zu den Bezirken mit dem höchsten Anteil an „extremen“ Bergbauernbetrieben. Die natürlichen und wirtschaftlichen Erschwernisse (Steilheit, Verkehrslage, Boden, Klima, Seehöhe, ...) werden durch die Punktezahl des Berghöfekatasters ausgedrückt (siehe Graphik).

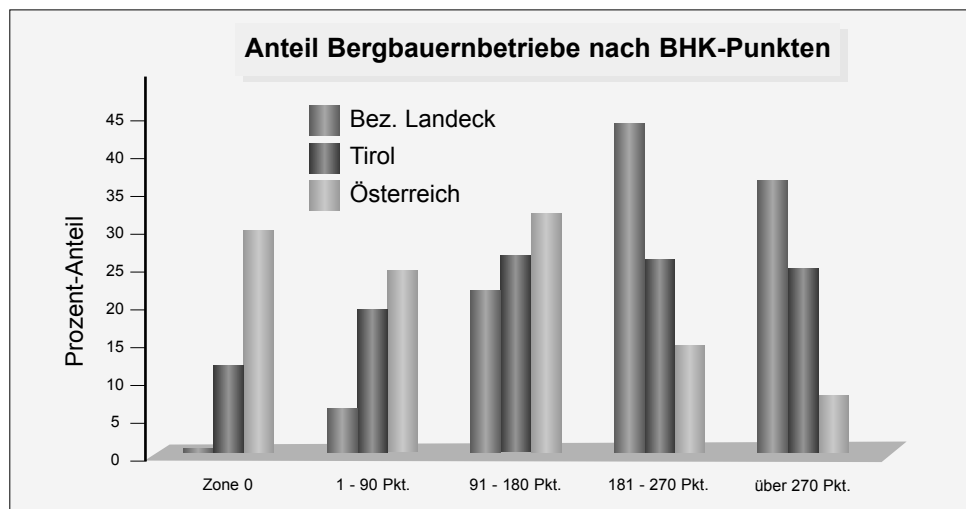
Eine über Generationen praktizierte „Realteilung“ der landwirtschaftlichen Betriebe ist die Hauptursache für die vorherrschenden Klein- und Kleinstbetriebe. Etwa 50 % der Betriebe haben eine Gesamtfläche von bis zu 5 ha, nur ca. 7 % der Betriebe sind größer als 20 ha.

8 % der Betriebe werden im Haupterwerb geführt, 86 % im Nebenerwerb. Fast alle Almen und der Großteil des Waldes befinden sich im Gemeinschaftseigentum der Bauern (Juristische Betriebe, hauptsächlich Agrargemeinschaften).

Die Einsätze im Bezirk Landeck

Das in Südtirol ausgezeichnet laufende Projekt der Freiwilligen Arbeitseinsätze soll nun auch in Österreich umgesetzt werden. Pilotregion dafür ist der Bezirk Landeck und die Region des Naturpark Kaunergrat.

Die Einsatzmöglichkeiten im Tiroler Oberland sind breitgefächert: für die Erntearbeiten auf Feld und Wiese, im Stall, im Wald, auf den Almen,



und im Haushalt sind helfende Hände immer willkommen. Haupteinsatzzeit ist Juni bis September, aber auch während des restlichen Jahres gibt es auf einem Bauernhof jede Menge Arbeit. Geholfen wird ausschließlich bedürftigen Bauernfamilien. Die Bauernfamilie bietet den freiwilligen Helfern Unterkunft und Verpflegung, eine Unfall- und Haftpflichtversicherung wird von den Projektträgern abgeschlossen.

Als entscheidendes Kriterium für die Auswahl der freiwilligen Helfer gilt die Überzeugung, mit der sie an die Sache herangehen. Vorkenntnisse in der Landwirtschaft sind zwar willkommen, sind aber keine Voraussetzung.

Die Anmeldung der freiwilligen Arbeitskräfte läuft über den Regionalentwicklungsverein MIAR in Landeck, hier laufen alle Fäden des Projektes zusammen. Die Freiwilligen melden sich mit Angabe ihrer Qualifikation, Erfahrung in der Landarbeit sowie ihren Wünschen von Einsatzort und Zeit und werden dann auf entsprechende Bauernhöfe zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt mit vorheriger Absprache mit den Bauern

und den herrschenden Bedingungen auf den Höfen, um einen optimalen Einsatz zu garantieren. Der Verein MIAR steht auch im Ablauf des Projektes immer für Fragen und mögliche Probleme zur Verfügung. ■

Kontaktadresse für interessierte Bauern und interessierte Helfer für das Projekt „Freiwillig Arbeiten am Bergbauernhof“:

Verein MIAR in 6500 Landeck; office@miar.at oder Tel.: 0043 (0)5442-67804

Bergbauernbetriebe nach BHK (= Berghöfekataster)-Punkten

Die Heuernte - eine der Einsatzmöglichkeiten für die freiwilligen Arbeitskräfte

